

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 128 (2002)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Kleine beim Abendessen im Zusammenhang mit der berühmten Geschichte aus dem Paradies: «Ich begreife nicht, warum Eva den Adam mit einem Apfel verführt hat. Wenn es ein guter Apfel war, hätte ich ihn doch selber gegessen.»

Der Bauer und sein Söhnchen fahren mit dem Güllenwagen aufs Feld hinaus. Unterwegs: Radbruch, Jauche fliesst auf die Strasse. «Himmeldonnerwetter!» flucht der Bauer, und der Junior ergänzt: «Gelt, jetzt waren wir das ganze Jahr für die Katz auf dem Klo!»

Oppa, 94, lieber Kerl, aber etwas wirr im Kopf, gibt mitunter seltsame Weisheiten von sich. «Du», sagt seine clevere Enkelin eines Tages zu ihrem Brüderchen, «Weisst was? Wir schreiben seine Sprüche auf und verkaufen sie an eine Zeitung für die Rubrik «Kindermund».

**Spielzeugflut:**  
Heut schon den kleinsten Fratz plagen im Kinderzimmer Platzfragen!  
\*

**Das muss ein guter Enkel sein,**  
der fädelt Opas Senkel ein!  
\*

**Kindergarten-Ehe:**  
Weil sie an seinem Dreirad hängt,  
sie ihn massiv zur Heirat drängt.  
\*

**Spielplatz-Rocker:**  
Der Knirps sass auf der Wippe keck  
und schnippte cool 'ne Kippe weg.  
\*

**Flegeljahre:**  
Oft elterliche Kragen platzen,  
wenn sich bei Tisch die Blagen kratzen.  
\*

**Langeweile des Genies:**  
Die anderen Schüler lasen noch,  
er bohrte sich im Nasenloch.  
\*

**Bei Schülern «in» als Top-Finte:**  
'nen Klecks aufs Hemd mit Fopp-Tinte!  
Jörg Kröber



Die kleine Anita in einem Schulauf-  
satz: «Muttermilch ist der Kuhmilch  
vorzuziehen, schon weil sie hübscher  
serviert wird.» – Und auch das noch:  
«Mein Goldfisch ist zwar aus Plastik.  
Aber ich spüre trotzdem, wie er sich  
freut, wenn ich ihm frisches Wasser  
gebe.»

Die aufgestellte, allerdings häufig  
von Kopfweh geplagte Mutter empfängt  
eines Abends ihren Mann schon an der

Haustür und jubelt überglücklich: «Ist  
das nicht wunderbar? Unser kleiner  
Walter hat heute zum ersten Mal ein  
klar verständliches Wort gesprochen!»  
Der Gatte munter: «Wie reizend! Und  
ich weiss natürlich, was er gesagt hat:  
«Mama». Die Gattin: «Nein, das nicht.  
Sondern: «Aspirin».»

Mitschüler hänseln den Ruedeli  
immer wieder wegen seines feuerroten  
Haarschopfs. Eines Tages fragt er seinen  
Vater: «Du, warum habe ich eigentlich  
rote Haare?» Der Papa: «Schau, da  
können wir nichts dafür, die hat der  
liebe Gott gemacht.» Darauf der Bub  
ungehalten: «Gelt, bei dem lassen wir  
aber nichts mehr machen!»

Zum Thema Aufklärung: Die Chün-  
gelmutter sagt zum Nachwuchs: «Also,  
ein Zauberer hat euch aus seinem Zylin-  
der geholt. Und jetzt Schluss mit der  
dummen Fragerei!»

**Versetzung gefährdet?**  
Er wollte schon, sagte der  
Grundschüler, wann er nun  
können. – Dabei könnte er,  
wenn er nur wollte.

Rainer Scherff

**Kid von heute**  
Oma: Du kriegst eine Schwester,  
Paulchen, mein Guter...  
Paul: Will ich nicht haben!  
Ich will 'nen Computer!

Irène

**Relation**  
Vater werden: Sekundenspass!  
Vater sein: Kostet was!

Hähnchen

**Aufklärungslimerick**  
Es sagte eine Frau auf der Forch:  
«Neugieriges Töchterchen, horch!  
Dein Brüderlein scharren  
wir nicht aus dem Garten.  
Nein, Walterchen brachte der Storch.»

Reinhart Frosch

**Natürliche Auslese**  
Das Starenbaby fiel in den Vorgarten.  
«Tut mir leid, ich bin zu schwach!»  
Natur pur, brutale Selektion.  
Anstatt langsames Verrecken:  
Beton, Beton, Beton.  
Nicht jeder kann ein Star werden.

Ping Pong

**Gezerrt...**  
...und gezogen, mit Bangen gezurrt:  
Trotz allen Bemüh'ns gab's 'ne Zan-  
gengeburt.  
\*

**Nach der Entbindung lacht Inge**  
gequält fürs Foto: Achtlinge!  
«Kein Wunder, nachdem ohne Mass  
sie jahrelang Hormone ass.»

**Im Kinderhort in Grindelwald,**  
der Knirps sich an die Windel krallt.

Klatschmohn

**Tierischer Generationenkonflikt:**  
Polit-Parolen linker Kitzchen  
sind für den Rehbock «Kinkerlitz-  
chen». Jörg Kröber